

PRAXIS | INTELLIGENTE ZUTRITTSKONTROLLE SICHERT INVESTITIONEN

Nord-Ostsee Sparkasse rationalisiert Zutrittskontrolle

Mit einem neuen System steuert die Nord-Ostsee Sparkasse den Zutritt von Mitarbeitern, Kunden und externen Dienstleistern von einer Zentrale aus. Sogar der örtliche Bäcker ist in die Zutrittsorganisation eingebunden. Neben einer größeren Sicherheit erzielte die Sparkasse Einsparungen in der Verwaltung und kann heute flexibler auf neue Gegebenheiten und unerwartete Ereignisse reagieren. Die modulare Erweiterbarkeit des Systems ermöglicht auch in Zukunft problemlos die Anbindung zusätzlicher Sicherheitszonen. 2003 entstand die Nord-Ostsee Sparkasse aus einer Fusion der Sparkasse Schleswig-Flensburg mit der Sparkasse Nordfriesland. Bereits vor dem Zusammenschluss setzte die Sparkasse Schleswig-Flensburg ein Zutrittskontrollsystem von AHB in ihren Hauptstellen Schleswig und Flensburg ein. Anfangs erfolgte die Identifikation über Magnetkarten, später wechselte das Institut zur berührungslosen Kontrolle. Nach der Fusion wurde auch die Hauptstelle Husum problemlos in die elektronische Zutrittskontrolle integriert.

Mit dem neuen System der AHB Electronic erhalten rund 1.000 Mitarbeiter mit ihren Ausweiskarten Zutritt zu allen angeschlossenen Häusern. Dies ist praktisch, weil viele Beschäftigte zwischen den Geschäftsstellen pendeln. „Berechtigungen lassen sich schnell und einfach zentral im System ändern“, so Guido Schnick, stellvertretender Abteilungsleiter der Nord-Ostsee Sparkasse. „Gehen Karten verloren, können wir diese umgehend sperren. Beim mechanischen Schlüssel muss das Schloss oder sogar ein gan-

zes Schließsystem ausgetauscht werden.“ Kommen neue Mitarbeiter dazu, stellt das Institut Karten mit allen definierten Berechtigungen aus. Bei der klassischen Schlüsselwirtschaft besitzen Mitarbeiter oft mehrere Schlüssel – ein Kosten- und Sicherheitsrisiko. Mit dem elektronischen System lassen sich sämtliche Berechtigungen eines Mitarbeiters auf einer Ausweiskarte einrichten. In der Nord-Ostsee Sparkasse erfassen die Beschäftigten mit den Karten auch ihre Arbeitszeiten über ein System der AHB.

Die Zutrittskontrolle sichert alle Zonen, zu denen Externe keinen Zugang haben – die Verwaltung, EDV- und Technikräume, die nur bestimmte Mitarbeiter betreten dürfen. In Flensburg verwaltet das System auch die Mitarbeiterparkplätze – über die Anbindung eines Autoaufzugs und einer Schranke. Radelnde Kollegen in Schleswig öffnen mit ihren Karten einen angegliederten Fahrradstand. In der Hauptstelle Husum steuert die Zutrittskontrolle sogar die Aufzüge, so dass in einige Etagen nur Mitarbeiter fahren können. „Früher kam es immer wieder vor, dass sich Kunden in interne Abteilungen verirren“, so Guido Schnick. „Mit dem AHB-System passiert so etwas nicht mehr.“

www.ahb-electronic.de



Hier ist das neue Zutrittskontrollsystem im Einsatz: Nord-Ostsee Sparkasse.

Bild: Nord-Ostsee Sparkasse